



1897

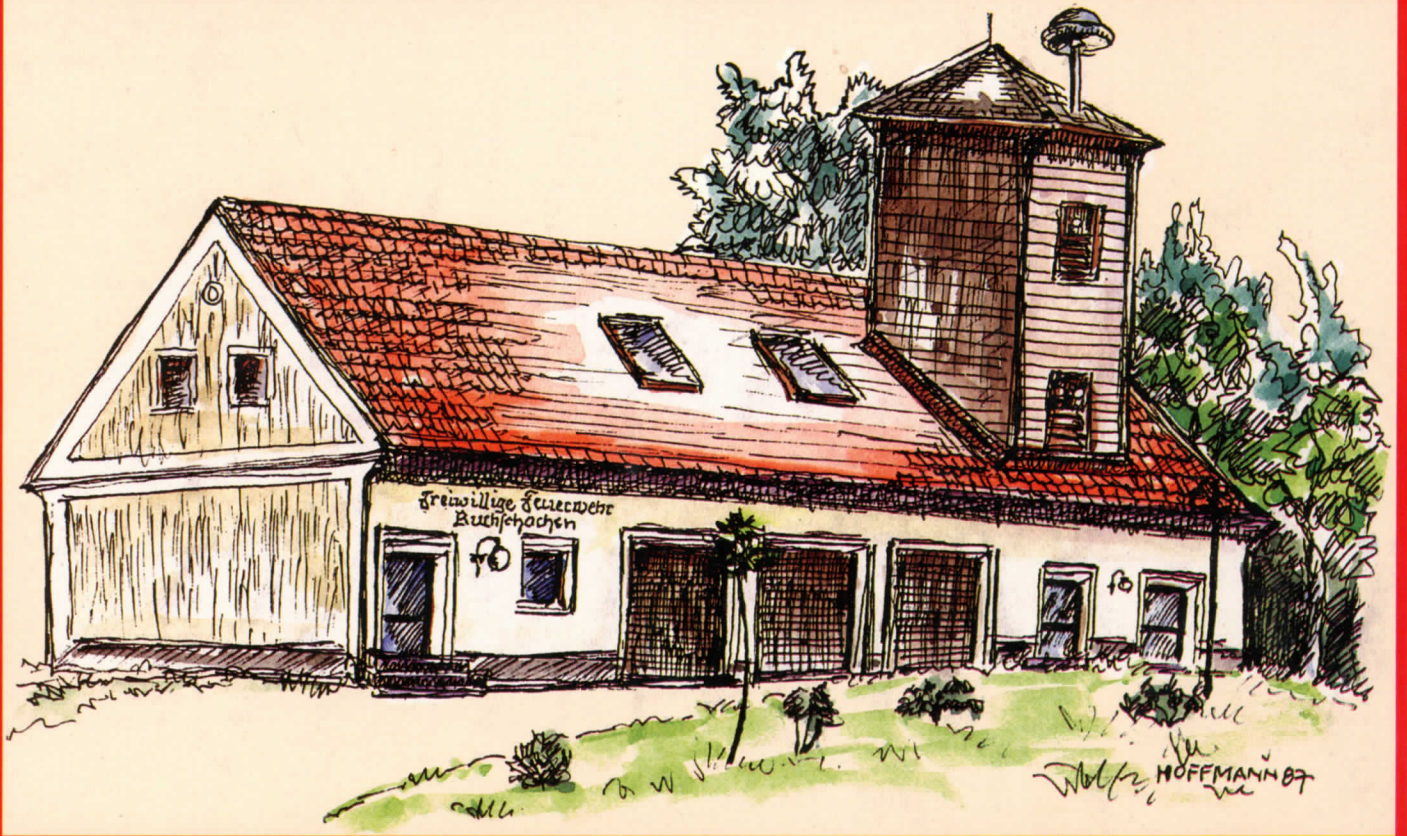
100 JAHRE

1997



FREIWILLIGE FEUERWEHR

BUCHSCHACHEN



FESTSCHRIFT



100 Jahre
**Freiwillige Feuerwehr
Buchsachen**

1897



1997



Impressum:

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Buchschachen

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Koch

Verfaßt und zusammengestellt: Arnold Ritter

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Buchschachen

Quellennachweis: Protokollbücher der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen

Druck: Schmidbauer, 7400 Oberwart, Wiener Straße 46, Tel.: 03352/38586



Karl STIX
Landeshauptmann

Liebe Freunde der Feuerwehr!

Laßen Sie mich das 100-jährige Bestehen der Feuerwehr Buchschachen dazu benutzen, kurz zurück zu blicken. Als Schutz gegen die gefürchteten Feuersbrünste am Ende des letzten Jahrhunderts gegründet, haben sich unsere Wehren in einem Ausmaß weiterentwickelt, das seines gleichen suchen muß. Versuchte man früher mit teilweise unzulänglichen Mitteln Feuersbrünste, die teilweise ganze Ortschaften bedroht haben, zu bekämpfen, so hat sich das Aufgabenfeld für die heutigen Wehren ziemlich gewandelt. Gott sei Dank ist nicht mehr das Feuer der größte Feind der Wehren, bei technischen Einsätzen und vor allem im Umweltbereich sind die Feuerwehren aber wichtiger denn je.

Das Land bekennt sich daher auch zu seinen Wehren und versucht, so weit es geht, auch die Infrastruktur und die nötige Ausrüstung mitzufinanzieren.

Doch einen Aspekt sollte man nie außer Acht lassen: Die Feuerwehren sind wichtige Träger des Vereinswesens in den Gemeinden. So auch in Buchschachen, daß ja eine besonders aktive Gemeinde unseres Landes darstellt. In diesem Sinne wünsche ich der FF Buchschachen alles Gute zum „Hunderter“ und danke allen Feuerwehrmännern und -funktionären für ihren Einsatz.





Gerhard JELLASITZ

Landeshauptmannstellvertreter
Feuerwehrreferent

Als vor 100 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen gegründet wurde, war ihre wichtigste Aufgabe die Brandbekämpfung. Das ist schon lange vorbei. Immer häufiger werden die lebensrettenden technischen Einsätze vor allem im Straßenverkehr, immer öfter muß der einzelne Kamerad hohes technisches Verständnis und eine perfekte Ausbildung beweisen. Auch eine entsprechende Ausrüstung für unsere Feuerwehren darf daher kein Luxus sein, sondern ist eine Notwendigkeit. Eine ständig verbesserte Schulung und immer speziellere und dadurch auch teurere Geräte entsprechen den Anforderungen unserer Zeit.

Es kann daher im allgemeinen Interesse nicht so sein, daß die Finanzierung den einzelnen kleinen Wehren alleine überlassen bleibt. Sie muß auf einer fundierten Basis durch entsprechende Maßnahmen der öffentlichen Hand abgesichert werden. Wobei ich nicht sagen will, daß die einzelnen Wehren gar nichts mehr beitragen sollten, denn auch der Zusammenhalt und das Verantwortungsgefühl sind viel intensiver, wenn man auch ein bißchen „Geldsorgen“ mitträgt - sie sollten nur nicht im Vordergrund stehen und die Erfüllung anderer, wichtiger Aufgaben beeinträchtigen.



Seit ihrem Bestehen ist die Freiwillige Feuerwehr auch immer einer anderen sozialen Aufgabe in Buchschachen vorbildlich nachgekommen, nämlich der Vermittlung von Kameradschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl. Das ist heute umso wichtiger, als eine Dorferneuerung ohne solche Gemeinschaften nicht möglich wäre. Als Feuerwehr- und Gemeindeferent freut es mich besonders, daß in Buchschachen die Dorfgemeinschaft und das soziale Gefüge noch in Ordnung sind und ich bin allen, die dazu beigetragen haben, diese Werte zu erhalten, wirklich dankbar.

Den Feuerwehrleuten gilt mein Dank für ihren Dienst am Nächsten und für die Opfer, die sie laufend gebracht haben bzw. noch bringen. Meine Bitte an alle Aktiven: Machen Sie weiter in Ihrem Bemühen um die Sicherheit unserer Bevölkerung, werden Sie nicht müde, sich weiterzubilden und Ihre Begeisterung an die Jugend weiterzugeben. Soweit Sie dafür meine Unterstützung als Feuerwehrreferent brauchen, kann ich sie Ihnen zusichern. Gemeinsam wollen wir die Aufgaben, die auf uns zukommen, meistern.

Der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen gratuliere ich zum 100-jährigen Jubiläum, danke ihr für ihre bisherigen Leistungen im Dienste am Nächsten und wünsche ihr - im Interesse aller - möglichst wenige Einsätze und einen langen Fortbestand!

**wHR. Mag. Alois HEILING**

Bezirkshauptmann von Oberwart

Der freiwillige Einsatz für den Mitmenschen hat zu jeder Zeit eine über das übliche Maß hinausgehende Bedeutung. Gerade die Freiwilligen Feuerwehren sind ein Beispiel für Hintanstellung von Eigennutz und persönlichem Vorteil zum Wohle des Mitmenschen und der Allgemeinheit.

Wenn nun die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen ihr 100-jähriges Jubiläum feiert, so ist zunächst all jenen zu danken, die in dieser Feuerwehr ihren Dienst leisten und geleistet haben. Darüber hinaus ist dieses Jubiläum eine Herausforderung der heutigen und zukünftigen Verantwortlichen.

Zu den traditionellen Feuerwehrtätigkeiten in Brand- und Katastrophenfällen kommen immer wieder neue Bedrohungsbilder im Straßenverkehrs- und Umweltbereich.

Mein Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen, der der Feuerwehr gilt, verbindet sich mit dem Wunsch, daß auch weiterhin den Mitmenschen im Wege der Freiwilligkeit geholfen werde.





LBD Ing. Manfred SEIDL
Landesfeuerwehrkommandant

„ Einer für alle, alle für einen!“

Die Größe einer Idee kann man an der Kraft erkennen, die sie entwickelt und sicher auch an der Dauer ihrer Wirkung. Die Tradition freiwilliger und uneigennütziger Nächstenhilfe besteht in Buchschachen seit nunmehr 100 Jahren.

Nicht Gebot und Zwang haben zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr geführt, sondern es war vielmehr das Pflichtgefühl von verantwortungsvollen Bürgern, die diese Organisation entstehen ließ. Verheerende Brände und immer zahlreicher werdende technische Hilfeleistungen standen und stehen auf der Tagesordnung der oft turbulenten Geschichte der Feuerwehr Buchschachen.

Heute sind in ihr, wie in allen freiwilligen Feuerwehren unseres Landes, Menschen aller Berufs- und Altersgruppen im Einsatz, die sich mit hohem persönlichen Engagement und vor allem mit viel Wissen um die Technik auf die möglichen Gefahren und deren Bekämpfung bestens vorbereiten.



Die vorbildliche Einsatzbereitschaft zum Wohle und für die Sicherheit der Mitmenschen wird von der Öffentlichkeit fast schon als selbstverständlich betrachtet. Es ist daher wichtig, bei Anlässen wie diesen, allen Feuerwehrmitgliedern für ihre erfolgreiche Einsatzfähigkeit im Brand- und Katastrophenfall öffentlich Dank zu sagen. Ich darf aber auch die Familienangehörigen, die dieses System der Freiwilligkeit mit großem Verständnis mittragen, in diesen Dank einschließen.

Meine persönliche Gratulation zum 100-jährigen Jubiläum und zur Tragkraftspritzenweihe verbinde ich mit dem Wunsch, daß dieser vorgelebte Idealismus erhalten bleibt und unser Wahlspruch: „Einer für alle, alle für einen!“, auch in Zukunft Gültigkeit hat.



OBR Ferdinand RINGHOFER

Bezirksfeuerwehrkommandant

100 Jahre Ortsfeuerwehr Buchschachen 100 Jahre selbstlose Pflichterfüllung

Unsere Freiwillige Feuerwehr wurde als Selbsthilfeeinrichtung vor über 100 Jahren im pannonischen Raum ins Leben gerufen, um im Falle der Not den betroffenen Mitmenschen zu helfen. In 100 Jahren ändert sich manches, vieles kommt und geht und ist schnell vergessen.

Die Freiwillige Feuerwehr aber konnte diese wechselvolle Geschichte im abgelaufenen Jahrhundert nicht nur überleben, sie konnte sogar noch stärker werden, weil sie sich ihren ursprünglichen Geist des freiwilligen Dienens bei gleichzeitiger fester Kameradschaft untereinander bewahrt hat. Tradition und Technik haben die Feuerwehr geformt.

Feuerwehren unserer Heimat sind Gradmesser der sozialen Einstellung unseres ganzen Volkes geworden, aber zugleich mahnendes Gewissen für uns alle, immer für unsere Mitmenschen da zu sein.



Wenn in diesen Tagen die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen ein relativ hohes Jubiläumsfest in würdiger Form begeht, so ist es für mich als Bezirksfeuerwehrkommandant ein willkommener Anlaß, diesen Männern, die Hilfsbereitschaft für Volk und Heimat in unserer größten Nächstenhilfeorganisation demonstrieren, Hochachtung und Wertschätzung entgegenzubringen.

Nicht Gebot und Zwang haben vor 100 Jahren zur Gründung der Feuerwehr in Buchschachen geführt, es war vielmehr das Pflichtgefühl und die Opferbereitschaft von verantwortungsvollen Bürgern, die diese Freiwillige Feuerwehr entstehen ließ.

Dank und Anerkennung gebührt allen Feuerwehrmitgliedern, besonders aber den Führungskräften, die diese Organisation lenken und leiten sowie ihre Freizeit zum freiwilligen Dienen zur Verfügung stellen.

Ich gratuliere der Gemeinde und der Ortsbevölkerung zu ihrer bewährten Feuerwehrorganisation und wünsche dieser für die Zukunft eine recht erfolgreiche und gedeihliche Weiter- und Aufwärtsentwicklung.

Möge die jubelnde Wehr, wie bisher in den 100 Jahren ihres Bestehens, ihre gemeinschaftsdienliche Gesinnung bewahren und ihre stolze Tradition fortsetzen, im Interesse der Gemeinde, der Bevölkerung und nicht zuletzt unseres geliebten Heimatlandes Burgenland.

Mit diesen Gedanken grüße ich meine treuen Feuerwehrkameraden sowie die Ortsbevölkerung von Buchschachen.



ABI Robert HOLL

Abschnittsfeuerwehrkommandant

Die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen blickt auf ein Jahrhundert ihres Bestehens zurück. Grund genug, diesen Anlaß zu feiern und die Freude mit der jubelnden Wehr zu teilen. Ein volles Jahrhundert ist seither verflossen, eine Wegstrecke durch eine Zeit gewaltiger Umwälzungen.

Wie vor 100 Jahren, so auch heute, ist der Grundsatz geblieben, unseren Mitmenschen in Not und Gefahr wirkungsvoll beizustehen und Hilfe zu bringen. Verändert haben sich lediglich die Mittel dies zu erreichen.

Die Aufgaben der Zukunft werden von Jahr zu Jahr größer und verantwortungsvoller.

Nur eine planmäßige, der heutigen Zeit entsprechende Ausbildung und Ausrüstung wird unseren freiwilligen Helfern das Rüstzeug für ihren opfervollen Dienst geben.

Mein Glückwunsch zum 100-jährigen Bestehen der Feuerwehr Buchschachen verbindet sich mit dem Wunsch, daß auch weiterhin den Mitmenschen im Wege der Freiwilligkeit geholfen werde.





Engelbert RASER
Bürgermeister

Liebe Feuerwehrkameraden, sehr geehrte Bevölkerung!

Ein ganz besonderer Anlaß ist es, mit Ihnen das 100-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen feiern zu können. Im Namen der Gemeinde, wie auch persönlich gratuliere ich allen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr recht herzlich zu diesem stolzen Jubiläum.

Es ist sehr beruhigend, daß es Menschen gibt, die sich für das Wohl der Gemeinschaft einsetzen und zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, Schaden von den Menschen und Sachen abzuwenden. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr stellen sich tagtäglich in vorbildlicher Weise und ohne viele Worte in den Dienst der Gemeinschaft und sind ehrenamtlich für die Allgemeinheit da. Dafür gebührt Ihnen allen unser ganz besonderer Dank.

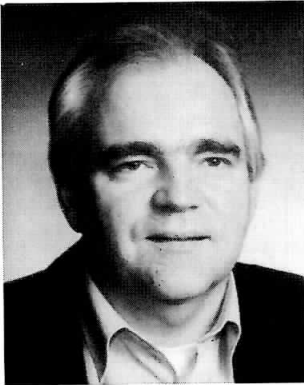
Dennoch kann die Bedeutung der Freiwilligen Wehren, insbesondere in den ländlichen Gegenden, durchaus nicht nur mit ihrem gesetzlichen Auftrag beschrieben werden.



Die Männer haben es zu allen Zeiten auch verstanden, das gesellschaftliche und kulturelle Leben eines Gemeinwesens in vielfältiger Weise zu bereichern.

Unsere Feuerwehrmänner sind zu harter Arbeit bereit - wissen aber nach guter bodenständiger Art - wie man Feste feiert. Dies beweist ja auch die heurige Jubiläumsfeier.

Ich möchte das 100-jährige Bestandsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen zum Anlaß nehmen, den Männern und der Jugend dieser Wehr herzlich für ihren aufopfernden Einsatz danke zu sagen. Ich wünsche allen Mitgliedern viel Freude mit der neuen Tragkraftspritze, welche von der Feuerwehr, dem Land Burgenland und der Gemeinde angekauft wurde.



Dr. Ewald RITTER

Vizebürgermeister

In den letzten 100 Jahren hat sich für die burgenländischen Dörfer viel geändert. Gehörten wir im Laufe der Geschichte verschiedenen Staaten an - dem Königreich Ungarn, der Republik Deutschösterreich, dem Deutschen Reich - sind wir nun froh, wieder Österreicher zu sein.

Genauso häufig wie die Zugehörigkeit zu verschiedenen Staaten wechselte auch die Staatsform.

Lebten wir zuerst in einer Monarchie, folgte darauf die 1. Republik, die schließlich im Austrofaschismus und in der Diktatur des Nationalsozialismus unterging. Seit mehr als 50 Jahren gestalten wir unser Leben auf demokratische Weise.

Trotz dieser Wirrnisse blieb die Idee der Freiwilligen Feuerwehr unverändert. Das liegt wohl daran, daß diese für die Aufrechterhaltung der Sicherheit unbedingt notwendig ist. Genauso wichtig ist aber auch, daß sich immer wieder Freiwillige finden, die bereit sind, den Dienst an der Allgemeinheit auf sich zu nehmen.

Dieses Jubiläum ist für die Feuerwehr ein Grund zum Feiern. Für die Bewohner unserer Gemeinde und die Gemeindevertretung ist es Anlaß, allen zu danken, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen und unter persönlichem Einsatz als Feuerwehrkameraden den Dienst an der Gemeinschaft tun.





Johann GANGEL
Ehrenfeuerwehrkommandant
und Ortsvorsteher von Buchschachen

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buchschachen.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Buchschachen bedeutet 100 Jahre treue Pflichterfüllung im Dienste des Nächsten.

Wir verbeugen uns in Ehrfurcht vor jenen Männern, die vor 100 Jahren die Idee der Nächstenliebe in die Tat umsetzten und die Ortsfeuerwehr Buchschachen gründeten. Diese Männer scheinen das Zitat ernst gemeint zu haben: „Edel sei der Mensch - hilfreich und gut“. Diese Männer der ersten Stunde, sie hatten die Zeichen der Zeit erkannt und den Grundstein für die Nächstenhilfeorganisation der Feuerwehr gelegt. Es war zur damaligen Zeit sicher nicht leicht, den guten Willen beherzter Feuerwehrmänner in die Tat umzusetzen. Es mußten sicherlich viele Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt und sehr viele Opfer gebracht werden. Der Idealismus, der jenen Männern eigen war und dieses große Werk beginnen ließ, war vorbildlich. Ein Werk, das vor 100 Jahren seinen Anfang nahm und bis zum heutigen Tage in treuer Kameradschaft und Einigkeit ein Vorbild so mancher Vereinigung sein soll.



Ich bedanke mich als Ehrenfeuerwehrkommandant bzw. als Ortsvorsteher bei allen meinen Vorgängern mit ihren Männern, die in 100 Jahren unermüdlichen Fleißes und Opferbereitschaft der Ortsfeuerwehr Buchschachen jenen Stellenwert sicherten, den wir heute haben.

Ich bedanke mich auf diese Weise bei den Vertretern der Landesregierung, bei der Gemeindevertretung und nicht zuletzt auch bei der Ortsbevölkerung. Sie haben alle maßgeblich dazu beigetragen, unseren Ausrüstungsstand auf das heutige Niveau zu bringen. Die freiwillige Pflichterfüllung unserer Väter soll uns und unserer Jugend immer ein Vorbild sein, so daß es uns eine Ehre ist, in diesen Reihen mitwirken zu dürfen und unsere Schulung und Bildung für die Zukunft ernst zu nehmen.

Die Zeiten ändern sich, die Menschen ändern sich, gleichgeblieben ist der Sinn des Feuerwehrmannes und seine Daseinsberechtigung, nämlich den Nächsten in der Not beizustehen und zu helfen.

Und wenn auch unsere Jugend bereit ist, in die Fußstapfen unserer Vorfahren zu treten und einen Großteil ihrer Freizeit der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen, können wir den nächsten 100 Jahren getrost entgegensehen.



OBI Gerhard KOCH

Ortsfeuerwehrkommandant

Ein 100-jähriges Bestandsjubiläum zu feiern ist wohl ein Grund zur Freude, besonders dann, wenn dieses Jubiläum von einer Institution der Hilfsbereitschaft gefeiert wird, der Feuerwehr.

Hundert Jahre Freiwillige Feuerwehr Buchschachen bedeutet 100 Jahre treue Pflichterfüllung und freiwilliges Bekenntnis zur Nächstenliebe.

In Dankbarkeit wollen wir den Männern gedenken, die vor 100 Jahren den Entschluß zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr faßten und diesen auch in die Tat umsetzten.

Daher ist es eine Verpflichtung aller, ihnen heute an diesem 100-jährigen Gründungsjubiläum zu gedenken und all den freiwilligen Helfern bis in die heutige Zeit auch dafür zu danken, für ihren selbstlosen Einsatz zum Gotteslohn.

In einer Zeit, in der der Mensch ungebunden und frei von jeglichen Verpflichtungen sein will, wird es auch die Aufgabe der Feuerwehr sein, diesem Trend entgegen zu wirken.

Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen möchte ich allen ein herzliches Dankeschön sagen, die bei der Verwirklichung der Festschrift mitgewirkt haben.

Mit dem Spruch „Gott zur Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“ wollen wir unsere Pflicht als freiwillige Helfer zum Wohle unseres Ortes und seiner Bewohner auch in Zukunft erfüllen.





Unser Dorf

Nördlich von Markt Allhau, an einen nord-südlich verlaufenden Höhenzug angelehnt, unweit des Wechselmassives und der steirischen Grenze, eingebettet in das Grün seiner Wiesen und Wälder, liegt Buchschachen auf einer Seehöhe von 317 m. Das Dorf erstreckt sich zu beiden Seiten des Stögersbaches und ist ein Haufendorf.

Der Ort ist rund 1500 ha groß und beherbergt knapp 600 Einwohner.



BUCHSCHACHEN





Im Jahr 1263 wurde im Norden von Allhau bei der Lafnitz ein damals unbewohntes Waldstück (ungarisch: „Sah“, deutsch: „Schachen“) von König Bela IV. an einen Tiba, Bruder des bereits aus Allhau bekannten Georg Köveskuti, wegen militärischer Verdienste verliehen. Dieses Waldstück ist unser jetziges Buchschachen.

Wie in der entsprechenden Urkunde erwähnt, zog sich dieser damals 3 Hufen große Besitz von der Lafnitz bis über den Stögersbach.

Im ausklingenden 13. Jahrhundert wurden in dieser „Buchsachener Herrschaft“ die Wehranlagen „Taborhöhe“ und „Schloßberg“ errichtet, deren Überreste noch heute im Wald nordöstlich von Buchschachen zu erkennen sind.

1532 wird im Schlaininger Urbar das damalige „Puechsachen“ erwähnt.

Im Zeitraum von 1570-1610 schlossen sich die Buchsachener wahrscheinlich unter Balthasar und Franz II. Batthyany der Reformation an.

Der Ort wuchs allmählich; 1744 wurden bereits 93 Bauern und drei Söldner gezählt, im Jahr 1750 wurde die hiesige Zigeunerkolonie gegründet.

Ungefähr im Jahr 1822 wurde von der Gemeinde anstelle eines Bauernhauses die erste Schule errichtet, welche 1860 umgebaut, vergrößert und mit einem Turm versehen wurde.

Im Jahr 1945 war auch Buchschachen während drei Wochen Kampfgebiet. Mit dem auf öffentlichem Platz aufgestellten Kriegerdenkmal ehrt die Gemeinde ihre in den zwei Weltkriegen gefallenen Mitbürger.



Im Ort Buchschachen stehen etwa 215 Häuser, wobei knapp ein Drittel der Bausubstanz Arkadenhäuser sind.

Die Gliederung der Bevölkerung nach ihrem religiösen Bekenntnis sieht so aus, daß mehr als drei Viertel der evangelischen Kirche und der Großteil der Verbleibenden der römisch katholischen Kirche angehören.

Die Landwirtschaft stellt in Buchschachen noch immer einen bedeutenden Wirtschaftszweig dar, obwohl den vielen Nebenerwerbslandwirten nur 5 Vollerwerbslandwirte gegenüberstehen.

Ein Großteil der ArbeiterInnen pendelt in die größeren Städte, obwohl auch in Buchschachen einige Gewerbebetriebe angesiedelt sind.

Weiters gibt es im Ort einen Kindergarten, eine zweiklassige Volksschule, eine Musikschule und eine Bücherei.

Im Zuge der Gemeindezusammenlegung des Jahres 1971 wurde die Gemeinde Buchschachen ein Ortsteil der Gemeinde Markt Allhau.

Im Rahmen der Erneuerung der Infrastruktur waren der Bau der neuen Hauptschule in Markt Allhau, die Schaffung des Kindergartens in Buchschachen und die Kanalisierung markante Leistungen der Gemeinde.

Weitere kommunale Anliegen waren der Ausbau der Feuerwehren in beiden Ortsteilen und die Revitalisierung der Volksschule in Buchschachen.



Mit dem Ziel der positiven Gestaltung des Ortsbildes und der Landschaft sowie der Steigerung der Lebensqualität und Festigung der Dorfgemeinschaft wurde 1987 mit der Dorferneuerung in Buchschachen begonnen, ab März 1988 setzte die Realisierungsphase ein.

Das auf dieser umfassenden Dorferneuerung basierende Modell „Ferien im Dorf“ reicht von baulichen Maßnahmen - Renovierung von Arkadenhäusern, Fertigstellung von Ferienwohnungen im gehobenen Qualitätsbereich - über bäuerliche Direktvermarktung bis hin zu einem regen Vereins- und Kulturleben.

Aufgrund der vielen Tätigkeiten wurde Buchschachen im Jahr 1992 mit dem Burgenländischen Dorferneuerungspreis und 1994 mit dem Anerkennungspreis der Europäischen Arbeitsgemeinschaft für Landentwicklung und Dorferneuerung ausgezeichnet.

Im letzten Jahr wurde das Projekt „Bühne in der Landschaft“ verwirklicht, mit dem ein Veranstaltungszentrum inmitten des Dorfes geschaffen wurde, auf dem in weiterer Folge eine Reihe von Konzerten, Festen, Theateraufführungen und sonstigen Veranstaltungen geplant sind bzw. bereits durchgeführt wurden. Ein weiterer großer Schritt in die Zukunft war die Realisierung einer Biomasse-Heizanlage, bei der sich auf Anhieb rund 60 Haushalte angeschlossen haben.

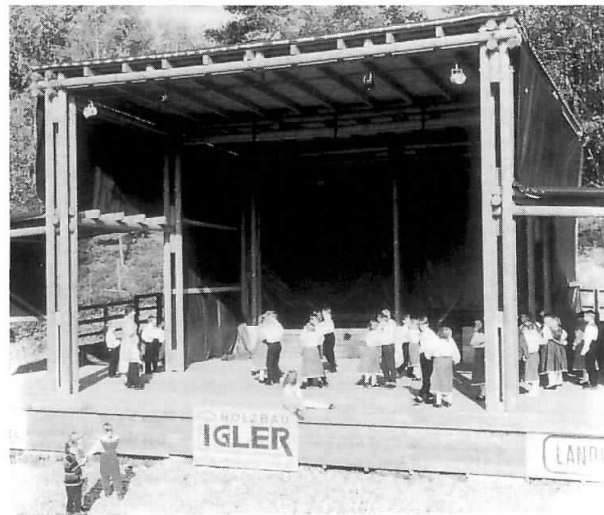
Diese zahlreichen Dorferneuerungsprojekte und vielseitigen kulturellen Initiativen haben Buchschachen nicht nur in der Region zu einem Gütezeichen für ein vitales Dorfleben werden lassen.



Volksschule in Buchschachen



Unten links: Evang. Schul- und Bethaus, heute Kindergarten und Dorfladen



Unten rechts: Freiluftbühne im Luftgroabm



Gründungsprotokoll

Protokoll vom Jahre 1897.

Die Generalversammlung der Gemeinde Buchschachen beschließt die Konstituierung eines freiwilligen Feuerwehrs, findet hierzu am 29^{ten} Juni unter sehr regem Theilnahme des Ortsverwandten, Gemeindevorstandung und Gemeindeglieder statt.

Die Sitzung eröffnete der am der Gemeinde vorgetragene Schriftführer Hermann Metzger.

Ob der Tagesordnung sind folgende Punkte:

I. Herstellung der freiwilligen Normal-Brandwehrtung der Feuerbürgers-Communität nächst Post 30033pp.

Dieser Grund dieser Beschlüsse zu beschließen die Gemeinde Buchschachen, daß eine freiwillige Feuerwehrs besetzt zu werden kommt. Gemeindeglieder sind freiwillig mit übernahm Mitglieder, die es nicht angeht, sind unter sich selbst beschließen, daß sie sich der freiwilligen Feuerwehrs auf 6 Jahre verpflichten. Ob die Zahl dieser Mitglieder einander in regelmäßigen Gruppen gesammelt.

II. Die Gemeindeverwaltung beschließt, daß jedes Jahr drei bis vier freiwilligen Feuerwehrsleute stellt, alle vier bis fünf Mitglieder beschließen, sind ebenfalls für diese Beschlüsse zu sein zu beschließen sein.

III. Die Gemeindeverwaltung beschließt, die Kosten der freiwilligen Feuerwehrsleute mit der Gemeindekasse zu bezahlen, jedoch auf 3. Quartieren zu stellen und übernahm der Feuerwehrsleute über beiden Gemeindegliedern sein die Beschlüsse.

IV. 1) Beschließt der Feuerwehrs, daß jeder Feuerwehrsleute, der der Bildung, oder schriftlichen Grund sind über sein Gemeindeglied zu haben, sind über, sind die Beschlüsse, die mindestens ein einmal über sein Gemeindeglied, jeden jährlich 2. Quartieren zu Beschlüssen in die Feuerwehrs, Kasse zu beschließen.

2) Die Gemeindeverwaltung beschließt, schriftlich Beschlüssen die Beschlüsse mit einem kleinen Beschlüssen.

Gegeben zu Buchschachen am 29^{ten} Juni 1897.

Maria Lauerer	Präsident	m.p.	2
Anton Lauerer	1. Stellvert.	m.p.	21
Johann Lauerer	2. Stellvert.	m.p.	23
Anton Lauerer	3. Stellvert.	m.p.	29
Anton Lauerer	4. Stellvert.	m.p.	32
Johann Lauerer	5. Stellvert.	m.p.	52
Anton Lauerer	6. Stellvert.	m.p.	54



Geschichte und Entwicklung der FF Buchschachen (1897 - 1997)

In der historischen Betrachtung der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen lassen sich 2 größere Entwicklungsperioden feststellen:

Die 1. Entwicklungsperiode beginnt mit der Gründerzeit der örtlichen Feuerwehr und dauert bis zum Ende des 2. Weltkrieges.

Anschließend daran die 2. Entwicklungsperiode: Sie beginnt mit dem Jahre 1945 (Entstehung der 2. Republik) und dauert bis in die Gegenwart.

1. Entwicklungsperiode:

Aufgrund einer Vielzahl von Brandkatastrophen in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts kam es im damaligen westungarischen Raum zur Aufstellung von freiwilligen Feuerwehrvereinen. Die Voraussetzungen für kleinere Gemeinden waren dabei denkbar schlecht. Einerseits machte der eklatante Geldmangel zu schaffen, andererseits scheiterte es vielfach an der Bereitschaft, die Verantwortung zur Führung einer Feuerwehr zu übernehmen.



Trotz all der vorhersehbaren Schwierigkeiten erfolgte am 29. Juni 1897 unter reger Anteilnahme der Gemeindevertretung die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen (damals ungarisch: „Öribükkösd“). Die damaligen Gründer waren die Herren OBERHOFER, Nr. 127, HALWACHS, Nr. 128, BENEDEK, Nr. 77 und RITTER, Nr. 29. Als Präses fungierte der von der Gemeinde vorgeschlagene Schulleiter Michael ZIERMANN.

Es waren vor allem menschliche Werte, die die Initiatoren eine Freiwillige Feuerwehr gründen ließen. Also vorerst nicht technisch rationale und taktische Überlegungen, sondern der Wille zum Helfen war ausschlaggebend.

Doch vergaß man darüber hinaus nicht auf realistische Maßnahmen zur Förderung der nötigen Disziplin und zur Regelung der Finanzierung.

So wurden Feuerwehrmänner die ohne triftigen Grund bzw. ohne Entschuldigung einer Übung fernblieben und ferner jene Kameraden, die mindestens eine Viertelstunde zu spät kamen, mit einer Strafgebühr von je 10 Kreuzern belegt. Wenn jemand die Gemeinde für längere Zeit verlassen wollte, mußte er sich vorher beim Kommando abmelden.

Die Finanzierung der ersten Geräte und Uniformen erfolgte aus der Gemeindegasse, zusätzlich hatte jedes Haus, welches keinen Feuerwehrmann stellte, einen Unterstützungsbeitrag von 2 Gulden im Jahr zu bestreiten, der im Jahr darauf auf 5 Gulden erhöht wurde.

Das Rüsthaus befand sich damals in der Nähe der jetzigen Volksschule.



Der Mitgliederstand bei der Gründung betrug 40 Mann, wovon sich die Funktionäre laut Statuten für 6 Jahre zu verpflichten hatten, nicht aus dem Verein auszutreten.

Es war in der damaligen Zeit sicher nicht leicht, den guten Willen in Taten umzusetzen. Es mußten viele Schwierigkeiten, wie zum Beispiel die fehlende Unterstützung durch die Gemeinde, aus dem Weg geräumt und sehr viele Opfer gebracht werden. Der Idealismus dieser Männer war beispielhaft und vorbildgebend für alle Nachkommen.

Dieses Bild zeigt den Gründer der Feuerwehr Buchschachen in ganz jungen Jahren. Es wurde im Jahr 1987 von einem um 1880 entstandenen Familienphoto reproduziert .



Samuel OBERHOFER,
Kommandant von
29. Juni 1897 - 9. Juni 1907



Angeschafft wurden zur damaligen Zeit Helme, Gurten und Beile; etwas später wurde eine Handdruckspritze angekauft. Die Alarmierung erfolgte mittels Hornisten und Kirchenglocken, die Anfahrt zu den Brandobjekten mit Pferdegespann.

Dieses Gespann wurde anfangs je nach Verfügbarkeit von den Ortsbewohnern zur Verfügung gestellt, in weiterer Folge wurde dann ein Täfelchen mit der Aufschrift „Feuerwehr Vorspann“ jeden Monat an ein anderes Haus übergeben.

Bei den Häusern selbst wurden Feuerhaken vorbereitet, ebenso wurden Wasserbehälter und ein Wasserwagen von der Gemeinde bereitgestellt.

Das die damalige Feuerwehr auch bei schwierigen Situationen im Ernstfall zu handeln wußte, bewies sie mehrmals. So auch bei einem tobenden Großbrand bei Kucher, Nr. 59 im Oktober des Jahres 1905.

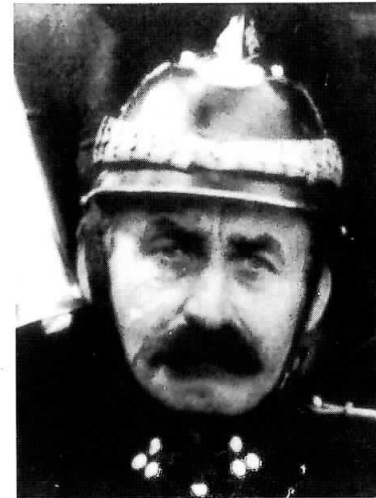
Der damalige Spritzenkommandant Samuel TAUS ließ bei diesem Brand in aufopfernder Hingabe sein Leben.

Von da an wuchs das Ansehen der Feuerwehr ständig und diese konnte infolge des regen Interesses der Bevölkerung auch weiterhin einen den jeweiligen Verhältnissen entsprechenden guten technischen Stand behalten.



Im Jahr 1907 bat der bisherige Kommandant Samuel OBERHOFER aufgrund seiner großen geschäftlichen Inanspruchnahme um seine Suspendierung.

Johann BINDER,
Kommandant von
9. Juni 1907 - 23. Februar 1936



Die 1. Entwicklungsperiode wurde dann in weiterer Folge von den Kommandanten Johann BINDER, Nr. 84 und Johann TEUBEL, Nr. 19 geprägt.

Johann TEUBEL,
Kommandant von
23. Februar 1936 - 9. Mai 1945



Der 1. Weltkrieg forderte auch von der Buchschachener Feuerwehr einen hohen Tribut. Da die meisten tauglichen Männer einrücken mußten, wurden die Kräfte der zuhause Gebliebenen herangezogen, um die Feuerwehr immer aktionsfähig zu halten.

Nach Ende des Krieges wurde die Wehr wieder neu formiert und in der dazu stattfindenden Generalversammlung der drei gefallenen Kameraden gedacht.

Im Jahr 1924 legte der langjährige Obmann Michael ZIERMANN seine Funktion zurück. Seine Nachfolge trat Samuel TEUBL, Nr. 89 an, danach folgte Johann TEUBEL, Nr. 19, bis dann anschließend jeweils die Oberlehrer in Buchschachen, zuerst Johann SCHRANZ und wenige Jahre darauf sein Nachfolger Adolf KLENNER die Stelle übernahmen.

Im Jahre 1929 wurde das erste Waldfest zusammen mit der Schuljugend abgehalten.

Zur Steigerung der Effektivität überlegte man sich schon im Jahr 1932 die Anschaffung einer Motorspritze. Zur Aufbringung des Grundkapitals von 1000.- Schilling wurde ein Spritzenfonds angelegt und eine Sammlung in der Gemeinde durchgeführt, bei der 763.- Schilling eingebracht werden konnten.

Im Jahr 1934 erfolgte die erstmalige Gründung einer Jungfeuerwehr, der auf Anhieb 17 junge Burschen beitraten.



Im gleichen Jahr wurde auch die von der Gemeinde Buchschachen angekaufte Motorspritze anlässlich der Spritzenweihe der Feuerwehr übergeben.



Mit einem vom Landtag beschlossenen Gesetz vom 1. Juli 1935 wurden die bisher auf das Vereinsrecht basierenden Feuerwehrvereinigungen in Körperschaften öffentlichen Rechts umgewandelt. Die Wehren nannten sich ab dieser Zeit Ortsfeuerwehr und deren Kommandant übernahm gleichzeitig die Geschäftsführung vom vorher dafür zuständigen Obmann.



Dieses Bild vom 6. Juni 1937 zeigt die gesamte Mannschaft der FF Buchschachen beim 40-jährigen Bestandsjubiläum, wobei vorne die damals bereits 10 Mann starke Feuerwehrmusik und die 1934 gegründete Feuerwehrjugend zu erkennen ist.





Bis vor 1938 und darüber hinaus war die Feuerwehr Buchschachen immer eine der Führenden im Bezirk. Dafür sorgte die kluge und energische Führung durch die jeweiligen Kommandanten.

Infolge der Angliederung Österreichs an das Großdeutsche Reich im März 1938 wurde die Ortsfeuerwehr aufgelöst und als freiwillige Feuerwehr in die Feuerlöschpolizei eingereiht.

Im Jahr 1939 wurde dann die burgenländische Feuerlöschpolizei in den Gau Steiermark eingegliedert.

Das zur damaligen Zeit der Idealismus der Feuerwehrmänner des öfteren mißbraucht wurde, beweist eine Niederschrift im Protokoll des Jahres 1941:

„ Am 1. November wurde die Feuerwehr um 3 Uhr morgens alarmiert zwecks Einkreisung der Zigeunerkolonie. Um 5 Uhr wurde der erste Warnschuß abgegeben, worauf wir die Zigeunerfamilien alle auf einmal von den Hütten heraus holten . Die Plage, die uns dadurch abgenommen wurde, gehört zu dem großen Werk Großdeutschlands Führers Adolf Hitler.“

Am 14. April 1943 um 2 Uhr morgens wurde die Feuerwehr nochmals alarmiert und die restlichen Zigeuner abgeschoben.

Diese Aufzeichnungen zeigen eindrucksvoll, das auch die zur Hilfsbereitschaft und zum Dienst am Nächsten angehaltenen Feuerwehrmänner nicht vor Irrungen gefeit waren.



Der Ausbruch des 2. Weltkrieges erschwerte natürlich auch die Tätigkeiten der Feuerwehr.

In der Zeit von 1939 bis 1943 wurden 32 Kameraden zum Wehrdienst in der Deutschen Wehrmacht einberufen, vier davon sind gefallen.

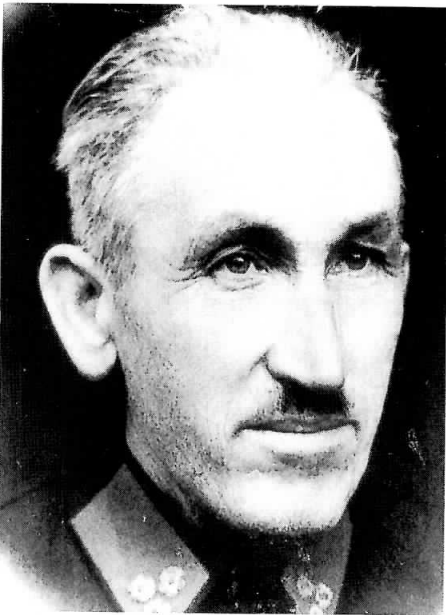
2. Entwicklungsperiode

In dieser Zeit wurde die Ortsfeuerwehr anfangs von den Kommandanten Samuel HALLWACHS, Nr. 66 und Samuel KURTZ, Nr. 35 geleitet.

Dies ist auch die Zeit des technischen Aufschwunges, der Industrialisierung und der Motorisierung auf allen Gebieten.

Samuel HALLWACHS,
Kommandant von
10. Mai 1945 - 30. April 1946





Samuel KURTZ,
Kommandant von
1. Mai 1946 - 4. Mai 1958

Mit dem Einmarsch der roten Armee im April 1945 und dem Zusammenbruch Hitlerdeutschlands wurde die Feuerwehr aufgelöst. Nach einer Zeitspanne von einem Jahr wurde im Mai 1946 die Ortsfeuerwehr dank der nie müde werdenden Jugend und einigen treuen alten Feuerwehrkameraden wieder auf einen tatkräftigen Bestand hergestellt.

Was das Rüsthaus und die Feuerlöschgeräte anbelangte, hatte die Wehr durch den Krieg, obwohl die Ortschaft 3 Wochen im Frontgebiet gelegen war, nur geringen Schaden erlitten.

Das Wichtigste blieb erhalten: die Motorspritze, die Handdruckspritze und der alte Feuerwehrmannsmut.

Stand zur damaligen Zeit : 35 Mann und 1 Kdt.



Nach und nach hielt der Alltag wieder Einzug bei der Buchschachener Feuerwehr. Der Feuerwehrball und das Sommerfest fanden wieder statt, Kurse, Übungen, Inspizierungen und natürlich Einsätze, bei denen sich die Feuerwehrmänner immer wieder beweisen mußten, nahmen wieder ihren gewöhnlichen Lauf.

Auch bei der zu Allerheiligen stattfindenden Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal nahm die Feuerwehr alljährlich zu Ehren der gefallenen Kameraden teil.

Das die damaligen Funktionäre stark auf das Ansehen ihrer Feuerwehr bedacht waren, zeigt eine Niederschrift im Protokoll von 1949:

„ Am 22. 5. wurde bei kleinen Regenfällen um 2 Uhr nachmittag von Kreisinspektor Hermann HAAS die Feuerwehr besichtigt, wäre alles gut gewesen, nur kam Kreisinspektor Johann TEUBEL (Anm.: der vorherige Buchschachener Feuerwehrkommandant) hinzu, beauftragte eine Gruppenübung, welche vollständig mißlang. Also kamen wir durch Kreisinspektor TEUBEL um unser Renommee und müssen uns wieder frisch um unsere Tüchtigkeit bewerben, was bei der nächsten Übung bestimmt sein wird.“

Unter dem Kommandanten Samuel KURTZ erfolgte der Ankauf eines Einsatzfahrzeuges der Marke „Dodge“ aus den Beständen der US-Militärmacht. Nach einstimmigen Beschluß der Ortsfeuerwehr Buchschachen führen der damalige Bürgermeister und Ortsfeuerwehrkommandant Samuel KURTZ und



Samuel RINGBAUER am 10. Juni 1949 nach Graz und kauften das Feuerwehrauto um 4.310.- Schilling an.

Das Einsatzfahrzeug wurde dann von der Firma Michael Tripamer, Mechaniker in Pinkafeld, hergerichtet und den Erfordernissen angepaßt.



Die Autoweihung erfolgte in Verbindung mit dem eindrucksvollen 50-jährigen Gründungsfest am 4. September 1949.



Das vorher genannte und verloren geglaubte Renommee stellte die Wehr spätestens bei der zu diesem Anlaß stattfindenden Schauübung eindrucksvoll wieder her. Das Wasser war so schnell am Brandobjekt, daß sogar einige Loipersdorfer Feuerwehrkameraden, die sich auf die Spuren der Buchschachener geheftet hatten, beeindruckt ihre Hochachtung ausdrückten.

In dieser Zeit ist auffällig, das die Wehr zwar immer wieder alarmiert wurde und auch an Ort und Stelle war, jedoch oft aufgrund des Wassermangels gar nicht oder nur bei Wegräumarbeiten eingreifen konnte.

Beim Heimweg eines solchen Brandes geschah 1951 ein Autounfall, bei dem 6 Männer zum Teil schwer verletzt wurden. Nach einigen Schwierigkeiten mit der Versicherung übersandte diese damals einen Betrag von 960 Schilling, der unter den Verletzten aufgeteilt wurde.

Ein weiterer großer Schritt in dieser Zeit war die Übersiedlung in das im Jahr 1952 neuerbaute Feuerwehrrüsthaus, das am 17. Mai 1953 unter großer Beteiligung der Ortsbevölkerung und der Nachbarwehren eingeweiht wurde.

Die Übergabe des Gerätehauses von der politischen Gemeinde vollzog Vizebürgermeister Johann SCHOBER, der mit einer rührenden Ansprache - kurz und bündig - die Schlüssel an den Kommandanten KURTZ übergab, der dann den Festakt mit einer Schauübung beendete.



Das nachfolgende Bild zeigt die Ehrengäste und die gesamte Mannschaft bei der Weihe des neuerbauten Feuerwehrhauses am 17. Mai 1953.



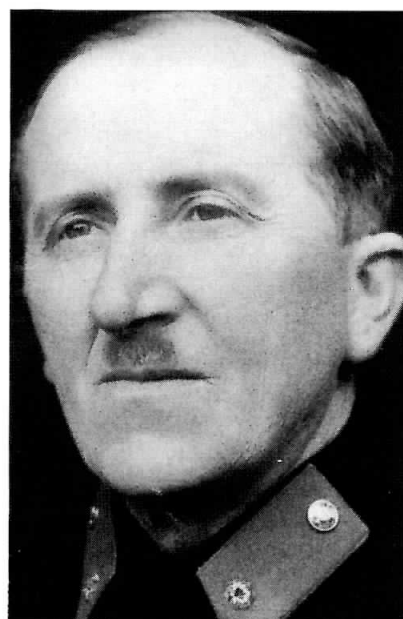


Der alte Dodge machte schon zu dieser Zeit Schwierigkeiten. Bei der Hinfahrt zum Landesfeuerwehrtag 1954 in Oberwart gab das Auto in den Allhauer Bergen den Geist auf. Glücklicherweise kam die Allhauer Feuerwehr, brachte unsere Männer nach Oberwart und zurück und schleppte zusammen mit der Loipersdorfer Wehr das defekte Fahrzeug ab. Das ganze war anscheinend so anstrengend, daß sich der Fahrer Johann KURTZ erst nach einer tagelangen „Fastung“ im Gasthaus Hagenauer davon erholen konnte.

Die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen wurde in weiterer Folge von den Kommandanten Johann RITTER, Nr. 45, Johann GANGEL, Nr. 22 und Gerhard KOCH, Nr. 200 geleitet und geprägt.

Die Ära des Kommandanten Johann RITTER begann durch die Anschaffung einer Tragkraftspritze, welche beim 60jährigen Gründungsjubiläum am 1. Juni 1958 eingeweiht wurde.

Johann RITTER,
Kommandant von
04.05.1958 - 30.06.1977





Das Geld für die Spritze wurde durch die Gemeinde und eine Haussammlung aufgebracht. Eine neue Spritze war schon dringend notwendig, da die alte Motorspritze unbrauchbar war und auch schon beim Einsatz versagt hatte.

Einen besonderen Einsatz hatte man noch im selben Jahr zu bewerkstelligen: Die Feuerwehr wurde von Herrn Johann Brunner alarmiert, weil ihm sein Gebiß in den Brunnen beim Gasthaus Hallwachs gefallen war. Mit der üblichen Geschicklichkeit wurde auch dieser Fall problemlos gelöst und das vermißte Stück geborgen.

Ferner erfolgte in dieser Periode der Bau von Wasserstellen in der Nähe der Häuser Nr. 88, Nr. 43 und Nr. 115. Auch wurden Schläuche und neue Uniformen, die den Erfordernissen der Zeit genügten, angeschafft.

Erstmalig erfolgte auch die Teilnahme an Bezirks- und Landesfeuerwehrwettkämpfen.

Im November 1964 verstarb der Gründer der Feuerwehr Buchschachen, Herr Samuel OBERHOFER nach langem, schweren Leiden.

Als Folge des einstimmigen Beschlusses des Gemeinderates vom 14. Dezember 1966 und im Hinblick auf den nicht mehr verwendbaren und nicht einsatzfähigen Feuerwehrwagen, wurde ein neuer Einsatzwagen, Type Land Rover mit Vorbaupumpe und dazugehörigen Schiebeleitern zum Preis von 175.000.- Schilling gekauft.



Der neue Feuerwehrstationswagen wurde am 4. Juni 1967 in Verbindung mit dem 70-jährigen Gründungsfest eingeweiht.



Zum Zwecke der Alarmierung wurde zur selben Zeit auch eine Sirene erforderlich, die am 26. Juli 1968 in Betrieb genommen werden konnte.



Teilnahme am
Leistungswettbewerb
1969 in Pöllau

Anfang der 70er Jahre spielten die vielfältigen Probleme des Gemeindestrukturverbesserungsgesetzes und dessen Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen eine wichtige Rolle. Infolge der Umstrukturierung der Löschkreise des Bezirks im Jahr 1970 wurde die FF Buchschachen in den Löschkreis V eingeteilt.

Es galt damals, das bestehende Feuerwehrsystem besser auszubauen. Ein eigenes Netz von Stützpunktfeuerwehren wurde deshalb nicht an Stelle der Ortsfeuerwehren, sondern zusätzlich zu ihnen errichtet. Trotz der Verringerung der Zahl der Gemeinden blieben die einzelnen Ortsfeuerwehren erhalten aufgrund der Überlegung, daß bei einer Brandkatastrophe eine Vielzahl ortsnaher Feuerwehrleute wirkungsvoller helfen kann als zentralisierte Feuerwehren.



Die Bilder auf dieser Seite zeigen die Feuerwehrmänner bei der Defilierung vor dem Kriegerdenkmal und bei der zu diesem Anlaß stattfindenden Schauübung.

Am 2. August 1974 wurde im Rahmen einer Übung erstmals mit einem Hydranten als Wasserbezugsstelle gearbeitet.





Auch die Erkenntnis einer sich radikal umgestaltenden Welt und die daraus folgende Notwendigkeit, sich den technischen Entwicklungen durch vermehrte Ausbildung und zielstrebige Weiterbildung zu stellen, kam in den damaligen Mitschriften stark zum Ausdruck.

Ein besonders bemerkenswertes Zeichen für die Neuerungen in dieser Zeit zeigt das Protokoll einer Abschlußrede des damaligen Kommandanten Johann Ritter vom Jahr 1974:

„ Kameraden! Unsere alten Parolen „ Einer für alle, alle für einen “ oder „ Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr “ haben gewiß auch heute noch Gültigkeit.

Wir wollen aber neu formulieren:

Wir bekennen uns zur Humanität, zu einer Menschlichkeit, die ihren Ausdruck in der Hilfsbereitschaft findet.

Wir bekennen uns zur Technik, zum Schutz unserer Mitmenschen in Not und Gefahr.

Wir wollen immer und jederzeit wirkungsvolle Hilfe bringen.

Diese Einstellung soll jeden einzelnen Feuerwehrkameraden auszeichnen!“



Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Feuerwehrkameraden und ihrer Angehörigen wurde durch gemeinsame Ausflüge, die durch ganz Österreich führten, immer wieder gefördert und gestärkt.

Um auch die nachfolgende Jugend für die Aufgaben der Feuerwehr zu interessieren und zu gewinnen, wurde anlässlich der alljährlichen Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal am 1. November 1975 die neu gegründete Jungfeuerwehr offiziell der Bevölkerung vorgestellt. Die Ausbildung der jungen Feuerwehrmänner wurde vom bewährten Feuerwehrmann und späteren Kommandantenstellvertreter Josef FRIEDRICH geleitet.



Wettkampfgruppe
1975 in Güssing
FLA in Silber



Johann GANGEL,
Kommandant von
01.07.1977 - 30.06.1992

Unter dem Kommandanten Johann GANGEL, der 1977 zum neuen Oberhaupt bestellt wurde, erfolgte der Ankauf von drei Funkgeräten, der Atemschutzgeräte, der Feuerwehrspinde und weiterer Uniformen.

Den Schulungen an diesen neuen Geräten, Atemschutzlehrgang und Funklehrgang, kam in dieser Zeit ein besonderer Stellenwert zu.



Um den Feuerwehrmännern die Möglichkeit zu geben, alle Geräte und technischen Einrichtungen auf zwei Fahrzeuge zu verteilen, wurde noch im selben Jahr als Übergangslösung von der FF Waltersdorf ein gebrauchter Mannschaftswagen, ein Ford FK 1000, gekauft.

Das der Grundsatz des Helfens auch in anderen Bereichen in die Tat umgesetzt wurde, beweist die damalige Mithilfe bei der Renovierung der evangelischen Pfarrkirche und der jährliche Einsatz bei der Altkleidersammelaktion des Roten Kreuzes.



Wettkampfgruppe
1977 in Eisenstadt
FLA in Silber



Die Idee, das Sommerfest in Verbindung mit einem Volkswandertag abzuhalten, wurde am 15. Juli 1979 erstmals verwirklicht. Dank der guten Vorbereitung und tatkräftigen Mitarbeit gelang es, diesen Wandertag mit 860 Teilnehmern zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Auch im Jahresprotokoll wird diese Veranstaltung in Verbindung mit dem Waldfest als die gelungenste der bisherigen Aktionen bezeichnet.



Im Jahre 1984 wurde wieder ein großer Schritt in Richtung einsatzfähiger Ausrüstung getan. So konnte für unsere Wehr ein Kleinlöschfahrzeug angekauft und somit die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft entscheidend erhöht werden.

An der Finanzierung des 307.000.- Schilling teuren Wagens waren das Land, die Gemeinde und die Ortsfeuerwehr zu je einem Drittel beteiligt, wobei die Gelder der FF größtenteils aus den Erlösen des Wandervereins kamen.

Am 20. Mai des Jahres wurde das Fahrzeug im Beisein von 11 Wehren der Nachbargemeinden und zahlreichen Gästen feierlich eingeweiht.

Das neue KLF mit den Patinnen (v.l.):

Hilda KRAUS,
Gertrude BENEDEK,
Helga KOCH, Renate
BINDER sowie
Maria GANGEL,
Emilie RINGBAUER,
Irma HAGENAUER
und Inge TOPLER.





Einmarsch der Feuerwehren auf den Festplatz

Unten: Ehrung der
Feuerwehrkameraden Josef
FLECK, Johann KRAUS und
Johann BENEDEK durch
Bezirksfeuerwehrkdt. OBR
Ferdinand RINGHOFER.



FREIW. FEUERWEHR
BUCHSCHACHEN



AUTOWEIHE

Sonntag, 20. Mai '84

FESTPROGRAMM:

13.00 Uhr: Platzkonzert beim Hauptplatz
13.30 Uhr: Empfang der Wehren und Ehrengäste
14.00 Uhr: Festakt
ab 17.00 Uhr: TANZ und UNTERHALTUNG mit den

»Returns«



Gute Unterhaltung wünscht die
RAIFFEISENKASSE MARKT ALLHAU

Druck: Schmalhofer Oberwart



Der Zubau beim Festplatz der Feuerwehr im Hof des Kindergartens wurde ebenfalls in dieser Zeit vorgenommen.

Als Höhepunkt dieser Ära gilt sicherlich die 90-Jahr-Feier, verbunden mit der Segnung und Eröffnung des neu renovierten Feuerwehrhauses am 16. August 1987.

Das seit dem Jahr 1953 unverändert gebliebene Feuerwehrhaus war mehr als Garage für Fahrzeuge und Ausrüstung angelegt worden, weshalb umfassende Zu- und Ausbau - bzw. Renovierungsarbeiten in Angriff genommen werden mußten.



Das Feuerwehrhaus in Buchschachen



So konnten zusätzlich zu den Einstellboxen und eines Sitzungszimmers im Erdgeschoß ein großer, moderner Schulungsraum und ein Kommando- und Lesezimmer, samt dazugehörigen WC-Anlagen und Kochgelegenheiten sowie eines Photolabors, durch den Ausbau des Dachgeschoßes geschaffen und verwirklicht werden.

Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf rund 1,100.000.- Schilling, wobei von der Feuerwehr selbst ein Betrag von 625.000.- Schilling aufgebracht werden mußte und der Rest zwischen Land und Gemeinde aufgeteilt wurde.

Außerdem wurden durch die Mitglieder der Feuerwehr und des Verschönerungsvereines freiwillige und unentgeltliche Eigenleistungen im Ausmaß von ca. 2500 Arbeitsstunden erbracht.



Dieses Bild zeigt die Mannschaft der FF Buchschachen anlässlich der Einweihung des renovierten Feuerwehrhauses.



Um bei Brandeinsätzen bis zum Eintreffen der besser ausgerüsteten Nachbarwehren genügend Wasser zur Verfügung zu haben, wurde 1991 ein gebrauchter Tankwagen, ein Steyr TLF 2000 Baujahr 1968, gekauft.

Gerhard KOCH,
Kommandant ab
01.07.1992



Im Jahr 1992 übernahm Gerhard KOCH die Leitung der FF Buchschachen.

Wie auch die Kommandanten vor ihm hat er mit den Gegebenheiten der Zeit, und hier vor allem mit der Pendlerproblematik und dem daraus folgenden Zeitmangel der Mitglieder zu kämpfen.

Trotzdem wurden die Tätigkeiten in bewährter Manier fortgeführt und im Jahr 1996 konnte eine neue Tragkraftspritze TS 12 angeschafft werden.

Die Einweihung und Segnung dieser Spritze erfolgt am 28. Juni dieses Jahres, zusammen mit der Feier zum 100-jährigen Jubiläum.



- 1.Reihe: Johann SCHOBER, Josef KOCH, Kdtstv. Johann TOPLER, Bgm. Engelbert RASER, Kdt. Gerhard KOCH, Vizebgm. Ewald RITTER, Ehrenkdt. Johann GANGEL, Johann BENEDEK, Wolfgang SZYMANSKI;
- 2.Reihe: Herbert TEUBEL, Roland PODLISCA, Werner KRAUS, Horst KARNER, Helmut MÜLLNER, Johann KRAUS, Werner RUITER, Siegfried RUITER sen., Johann SAUHAMMEL, Siegfried RUITER jun.;
- 3.Reihe: Hans BRUNNER, Reinhold TEUBEL, Johann GANGEL jun., Norbert BENEDEK, Rainer BODENDORFER, Dietmar URBAUER, Farahmand KURTZ, Johannes SAUHAMMEL, Kurt BÖHM;
- 4.Reihe: Hannes MARTH, Dieter KIRNBAUER, Martin KRAUS, Harald RITTER, Arnold RITTER, Markus RINGBAUER, Hans LEHNER, Alfred SCHADEN, Wilhelm RITTER;

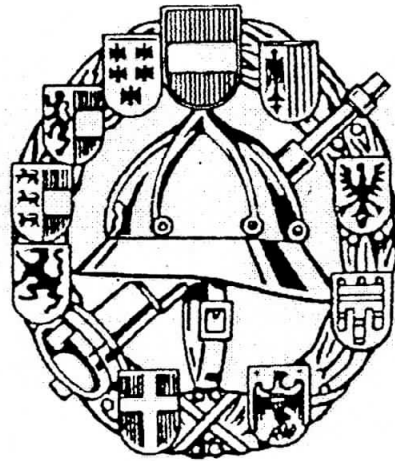


Gerade im Vorfeld der 100-Jahr Feier wurden uns die großartigen Leistungen unserer Vorgänger erst richtig bewußt.

Wir gedenken in Ehrfurcht diesen Kameraden, die uns im Tod vorausgegangen sind. Ihre Opferbereitschaft und Pflichterfüllung werden für uns immer ein Vorbild sein.

Verbunden damit ist natürlich auch das Wissen um die Verpflichtungen, die uns dadurch auferlegt wurden, um dieses große Werk fortzusetzen.

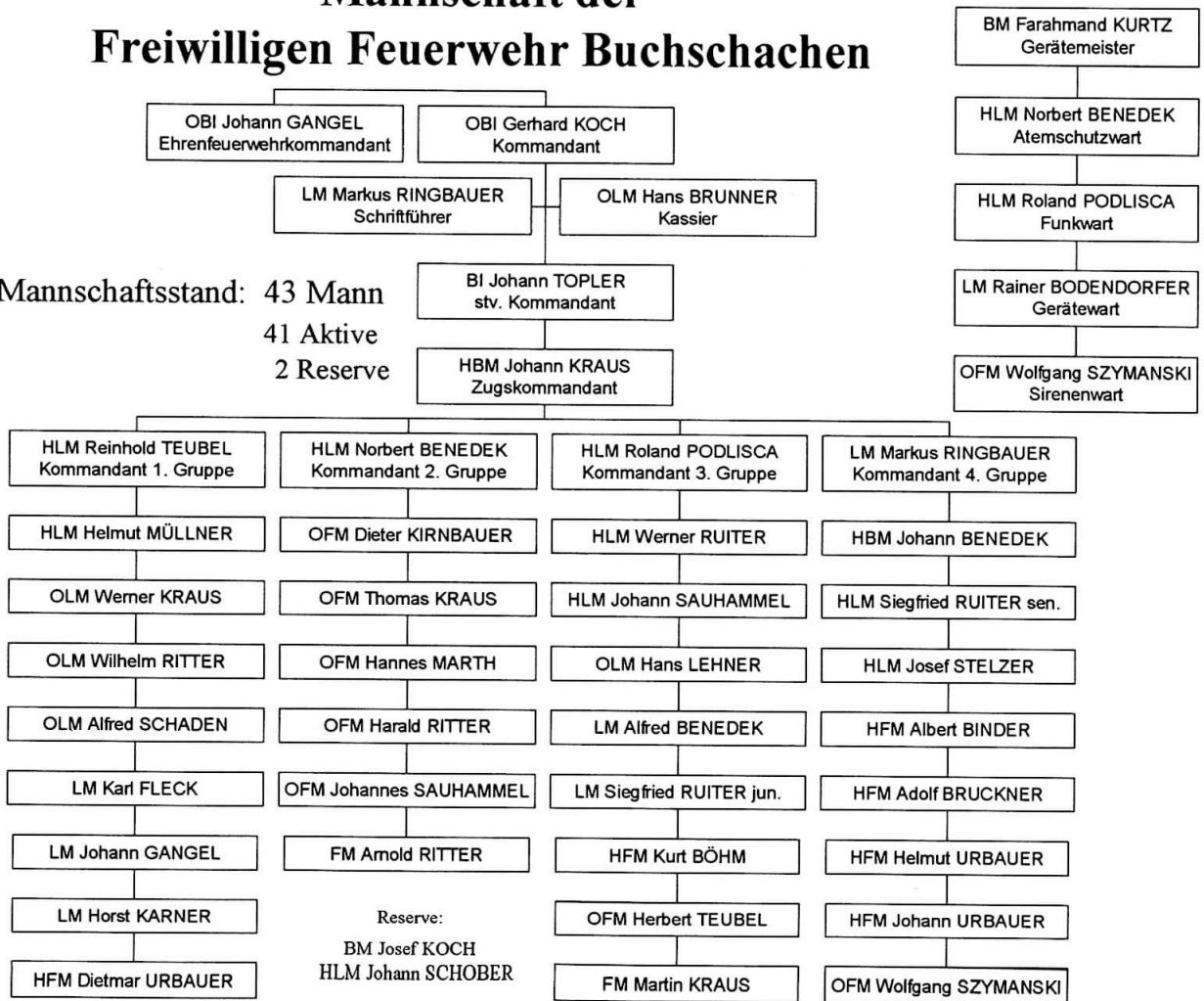
Wir werden uns auch in Zukunft bemühen, den Dienst am Nächsten mit unseren besten Kräften zu erfüllen!





Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen

Mannschaftsstand: 43 Mann
41 Aktive
2 Reserve





Ausrüstung und Geräte

Einsatzfahrzeuge:

- 1 KLF, Marke VW, Bj. 1983;
- 1 KLF, Marke Land Rover, Bj. 1967,
mit Vorbaupumpe;
- 1 TLF 2000, Marke Steyr, Bj. 1968;

Tragkraftspritzen:

- 1 TS 12, Marke Rosenbauer, Bj. 1996;

Stromerzeuger:

- 1 Notstromaggregat 8 kVA, Marke Bosch;

Atemschutzgeräte:

- 3 PA 54, Marke Dräger, Bj. 1977;

Funkgeräte:

am Fahrzeug:

- 1 CN 504, Marke Elin-Mobil, Bj. 1974;

Handgeräte:

- 1 EP 860 (Führer), Marke Elin-Hand,
Bj. 1990;
- 1 EP 860 (Mannschaft), Marke Elin-Hand,
Bj. 1990;

520 m B-Schlauch,
230 m C-Schlauch,
12 m HD-Schlauch,
1 Schiebeleiter,
1 Fzg.Lautsprecher;
außerdem Bindemittel,
Pulverlöscher, Schaumrüstung,
Feuerpatschen, Handfeuerlöscher
uvm.





Brandeinsätze in Buchschachen

Die FF Buchschachen hat im Laufe der Jahre bei unzähligen Bränden und Katastropheneinsätzen konkrete Hilfe geleistet. Stellvertretend für alle diese Einsätze wollen wir hier einen Brand und dessen erfolgreiche Bekämpfung durch die Feuerwehr genauer anführen.

8. August 1986. Der Landwirt Heinz KURTZ, Nr. 35 ist gerade dabei, die letzten Fuhren Stroh einzubringen, als durch einen überhitzten Gebläsemotor ein Brand im Wirtschaftsgebäude ausbricht. Als um 15.50 Uhr die Alarmierung erfolgt sieht man bereits eine riesige Rauchwolke über der Ortschaft aufsteigen. Einige Feuerwehrmänner sind glücklicherweise gerade mit Umbauarbeiten beim Feuerwehrhaus beschäftigt, sodaß eine Gruppe innerhalb kürzester Zeit am Brandplatz ist.

Die Tiere können unter großer Mithilfe der Nachbarn ohne Verlust geborgen werden.

Im ersten Ansatz wird versucht, direkt beim Brandherd zum Erfolg zu kommen.

Als der Kommandant Johann GANGEL etwas später eintrifft, ordnet er nach einer ersten Beurteilung der Lage sofort den Angriff von der Vorderseite an, um den sich nach vorne ausbreitenden Brand wirkungsvoller bekämpfen zu können bzw. in weiterer Folge das Wohngebäude zu schützen.





Ein in der hinteren Hofeinfahrt stehender Kipper kann trotz mehrerer Versuche aufgrund des hohen Gewichts (er ist voll mit Getreide beladen) und eines bereits angebrannten Rades nicht mehr aus dem Gefahrenbereich geborgen werden. Die Löschwasserversorgung erfolgt vollständig von den in der Nähe befindlichen Hydranten und stellt somit kein Problem dar.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Nachbarwehren von Markt Allhau, Loipersdorf, Riedlingsdorf und Kitzladen kann der Brand um etwa 17.30 Uhr gelöscht werden.

Mit Hilfe eines Notstromaggregats der FF Markt Allhau können die Aufräumarbeiten auch in den Nachtstunden fortgeführt werden, sie dauern aber trotzdem bis in die Abendstunden des nächsten Tages an.

Eine große Unterstützung sind dabei die LKW, die von der Fa. Lehner, Pinkafeld zur Verfügung gestellt werden.



Bei diesem Brand, bei dem die gesamte Heu- und Strohernte und ein Großteil des Wirtschaftsgebäudes vernichtet wurden, waren insgesamt 76 Männer im Einsatz, die Gott sei Dank ein Übergreifen des Feuers auf das Wohngebäude wirkungsvoll verhindern konnten



Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Buchschachen im Laufe der letzten 20 Jahre

- 13.03.1977 Brandeinsatz bei einem Heustadl in Buchschachen mit 21 Mann
27.03.1977 Brandeinsatz bei Grassel in Buchschachen mit 21 Mann. Durch das rasche Eingreifen unserer Wehr konnte größerer Schaden verhindert werden.
21.06.1977 Brandeinsatz in Loipersdorf mit 11 Mann und 3 Jungmännern nachdem eine Hütte durch Blitzschlag in Brand geraten war.
18.08.1977 Brandeinsatz in Riedlingsdorf
25.03.1978 Wiesenbrand im Auwinkel
25.10.1978 Brandeinsatz bei einem Wirtschaftsgebäude in Loipersdorf mit 10 Mann
16.10.1979 Großbrand in Pinkafeld (Novoplast)
02.04.1981 Wiesenbrand in Buchschachen, der von der Feuerwehrjugend lokalisiert wurde
28.01.1982 Großbrand in Loipersdorf (10 Mann)
19.04.1982 Waldbrand in Loipersdorf
01.11.1982 Einsatz bei Großbrand in Pinkafeld mit 16 Mann
24.10.1985 Dachstuhlbrand in Buchschachen
08.08.1986 Brandeinsatz in Buchschachen bei Kurtz (Wirtschaftsgebäude)
12.02.1988 Brandeinsatz in Buchschachen bei Zisser (Wirtschaftsgebäude)
30.08.1988 Brand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in Buchschachen bei Lehner
06.01.1990 Brandeinsatz in Markt Allhau (Fink)
17.10.1993 Brandeinsatz in Markt Allhau (Binder)
31.04.1994 Waldbrand im Standwald

Dazu kommen ungezählte technische Einsätze wie Bergungen, Auspumpen von Hochwässern oder Durchspülen von verstopften Leitungen. Die Mithilfe bei diversen Suchaktionen war ebenso Aufgabe unserer Feuerwehr wie Hochwassereinsätze bei Lafnitz und Stögersbach sowie unzählige Ordnerdienste und Feuerbereitschaften.



Einsatzübung in
Buchschachen
1987



Wettkampfgruppe
1989



Veranstaltungen und Feste



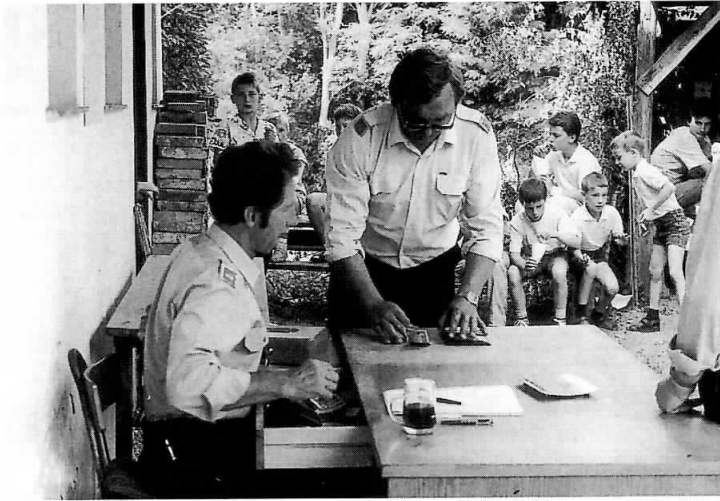
Die Veranstaltungen der Feuerwehr sind aus dem gesellschaftlichen Leben in unserem Dorf nicht mehr wegzudenken.

Die Buchschachener Feuerwehrleute haben es schon immer verstanden, Feste ausgiebig zu feiern. So findet jedes Jahr im Jänner der traditionelle Feuerwehrball und jeweils Ende Juni das zweitägige Sommerfest (Waldfest) statt.

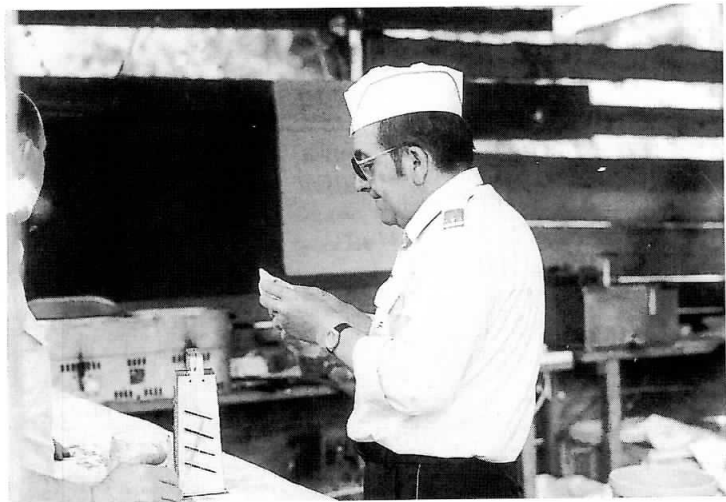
Auch diese Feste sind von der freiwilligen Mitarbeit der Mitglieder und deren Angehörigen geprägt.

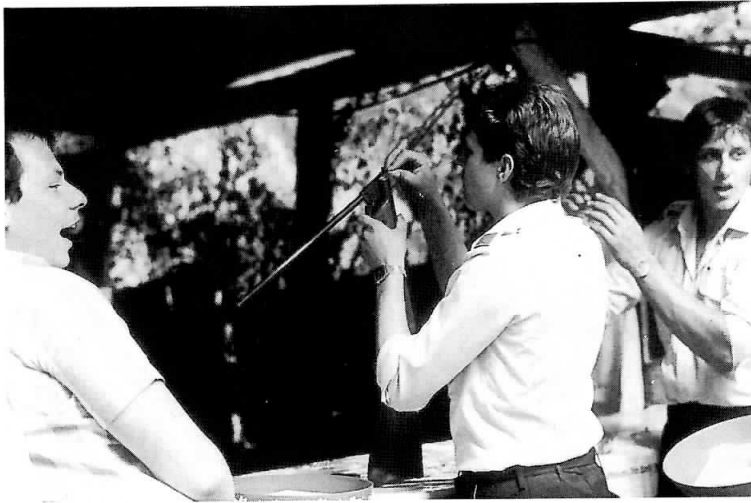


Feuerwehrball 1997
im Gh. Ritter,
Trulitsch



Waldfest bei der Dorfscheune
im Juni 1987







Die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen beehrt sich,
Sie und Ihre werte Familie zur

Einladung

100-Jahr-Feier

verbunden mit der
Tragkraftspritzen-Weihe

am

28. und 29. Juni 1997

herzlichst einzuladen.



* * * * *

Festprogramm:

Samstag, 28. Juni 1997

- 19.00 Uhr: Platzkonzert der **Trachtenmusikkapelle Markt Allhau**
Empfang der Ehrengäste u. Gastfeuerwehren
- 19.30 Uhr: Festakt 100 Jahre FF Buchschachen und Tragkraftspritzen-Weihe vor dem Feuerwehrhaus
anschl.: Tanzunterhaltung mit den **Lafnitztälern** in der Dorfscheune

Sonntag, 29. Juni 1997

- 10.00 Uhr: Wortgottesdienst
anschl.: Frühschoppen mit der **Trachtenmusikkapelle Markt Allhau** unter Erwin Goger
- 14.00 Uhr: Tanzunterhaltung mit den **Hallodries**



Die Freiwillige Feuerwehr Buchschachen dankt allen Freunden, Gönnern und Inserenten, die durch ihre Unterstützung und Spende die Herausgabe dieser Festschrift ermöglicht haben!